Ein und dreißigster Abend.

Vater. Nun, Kinder, das Schicksal unsers Robinsons ist seiner Entscheidung nahe. In einigen Stunden ist das Loos geworfen; und dann wird sich's zeigen, ob er abermahls ohne Hoffnung einer Erlösung auf seiner Insel bleiben, oder ihm endlich sein langer, heißer Wunsch, wieder zu seinen Aeltern zu kommen, gewährt werden soll.

Es kommt nämlich nun darauf an, ob der Kapitän durch Hülfe derjenigen Bootsleute, die er begnadigt hat, das Schiff wieder erobern kann, oder nicht? Ist Jenes, so haben die Mühseligkeiten unseres Freundes ein Ende; ist aber Dieses, ja, so bleibt Alles, wie es war, und ist an keine Erlösung für ihn zu denken.

Der Begnadigten, welche sich jetzt vor der Burg versammelt hatten, waren zehn. Robinson deutete ihnen im Namen des Statthalters an, daß ihr Verbrechen ihnen unter der Bedingung verziehen werden sollte, wenn sie ihrem rechtmäßigen Vorgesetzten behülflich wären, wieder Besitz von seinem Schiffe zu nehmen. Da nun Alle die heiligste Versicherung gaben, daß sie diese Bedingung gern und treulich erfüllen wollten, so fügte Robinson hinzu, daß sie hiedurch nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch zugleich das Leben ihrer noch gefangenen Gefährten retten könnten, die, im Falle das Schiff nicht erobert würde, morgen mit Anbruch des Tages sammt und sonders gehenkt werden sollten.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207151432-0